Gmünd vor 150 Jahren: Das Jahr 1862

Januar 11:	Eine Frau aus Bargau, Mutter von drei Kindern, wird unweit von Bargau im Schnee tot aufgefunden.
Januar 16:	Wahlrede des Kandidaten für den Landtag Dr. Lichtenberg im Lamm in Gmünd
Januar 16:	Gegen Dr. Lichtenstein kandidiert der frühere Landtagsabgeordnete Eduard Forster.
Januar 16:	Die Brotpreise werden festgesetzt: 6 Pfund schwarzes Brot kosten 22 Kreuzer, 6 Pfund Kernenbrot 24 Kreuzer.
Januar 20:	Die von Kommissär Steinhäuser ausgesonderten „wertlosen" Akten aus Archiv und Registratur sind bereits verkauft. „Die Verzeichnung und Entzifferung der Pergamenturkunden, von welchen die meisten wenig Werth haben werden, bis auf weiteres im Anstand zu lassen, da diese Arbeit mit einem nicht unbeträchtlichen Kostenaufwand verknüpft sein würde, ohne ein entsprechendes Resultat zu haben, nachdem längst die Urkunden von Werth für das Staatsarchiv ausgeschieden worden sind."
Januar 18/19:	Ein Opferstock im heutigen Münster wird aufgebrochen und das Geld gestohlen.
Januar 17/20:	Zwei Opferstöcke in der Franziskanerkirche werden aufgebrochen und das Geld gestohlen.
Januar 20:	Die Stadt gibt zur Errichtung eines Denkmals für den Astronomen Keppler in Weil der Stadt einen Beitrag von 25 Gulden als Spende.
Januar 21:	Nur noch wenige Tage ist das Neueste Weltpanorama des Landschaftsmalers W. Tiefenbronn in Gmünd zu sehen.
Januar 25:	Diebstahl in der Bierbrauerei Zum Walfisch: Es werden ein Paar Stiefel aus Kalbsleder entwendet.
Januar 30:	Nach einem erbittert geführten Wahlkampf auch in der Presse bei der Abgeordnetenwahl erhielten Dr. Lichtenstein 412, der ehemalige Abgeordnete Eduard Forster im Neubau 93 und Anwalt Maier aus Buch 1 Stimme.
Februar 8:	Einbruch in die Dreifaltigkeitskapelle und Raub des vorhandenen Opfergeldes.
Februar 11:	Der ledige Carl Schaber aus Gmünd wandert nach Nordamerika aus.
Februar 17:	Auf den Gmünder Jahrmärkten wird fremden Karussellbesitzern verboten, ihre Fahrbetriebe aufzustellen.
Februar 22:	Das Stadtschultheißenamt weist darauf hin, dass Kinder nach dem Gebetläuten am Abend nichts mehr auf der Straße zu suchen haben. Ebenso wird auf das Verbot hingewiesen, dass unter 18-Jährige sich nicht allein in Wirtschaften aufhalten dürfen.
März 11:	Diebstahlsversuch in der Oberen Kirche am St. Salvator. In der Ölbergkapelle im heutigen Münster und in der Herrgottsruhkapelle werden die Opferstöcke aufgebrochen und das Geld entwendet.

März 22: Gründung der „Großdeutschen Partei“

März 29: Die Goldwarenfabrikanten Deyhle & Böhm beabsichtigen in ihrer Fabrik ein Lokomobil fahren zu lassen.

März 29: Bernhard Fürst und Ehefrau, die zwei Töchter Josepha und Therese und der Enkel namens Wilhelm aus Gmünd sowie Sebastian Schneider und Andreas Nuding aus Rechberg wandern nach Nordamerika aus.

April 2: Der Stadtrat beschließt gegen die Stimme des Stadtschultheißen Kohn („Der Stadtschultheiß erklärt sich gegen jeden Abbruch der Stadtmauer“) den Abbruch der Stadtmauer beim Königsturm „da sie mehr oder weniger verfallen ist“. Die abgebrochenen Steine sollen als Straßenbaumaterial verwendet werden.

April 10: Endgültige Einführung der Gasbeleuchtung in der Stadt

April 12: Die Benützung der Allmandplätze inner- und außerhalb der Stadt durch die Bevölkerung wird verboten.

April 26: Einbruch im Haus des Weißochsenwirtes Georg Bihlmayer: Der oder die Täter entwenden aus einer Truhe eine Geldsumme von rund 60 Gulden.

Mai 1: Die neue Gewerbeordnung tritt in Kraft: Der selbstständige Betrieb eines Gewerbes ist … weder von einer gewerbspolizeilichen Ermächtigung, noch von einem Befähigungsnachweise, noch von dem Geschlechte des Gewerbtreibenden abhängig …“

Mai 1: Die ledige Maria Josepha Wagner von Strassdorf wandert in die Schweiz aus.

Mai 2: Obwohl der Amtsarzt die hölzernen Wasserleitungen („Teichel“) durch den Bauplatz der Gasfabrik aus gesundheitlichen Gründen für gefährlich hält, kann der Gemeinderat diese Besorgnis nicht teilen und beschließt, erst später die hölzernen Wasserleitungen durch eiserne zu ersetzen.

Mai 17: Die ledige Maria Korti aus Gmünd wandert nach Österreich aus.

Mai 20: Maria Gräßle und Karoline Gräßle aus Lindach wandern nach Amerika aus.

Mai 23: Nachts zwischen 22 und 23 Uhr wird der Bauernknecht Joseph Ritz von Donzdorf auf der Straße von Strassdorf nach Metlangen von einem Unbekannten überfallen und seines Geldes in Höhe von 43 Gulden beraubt.

Mai 24: Diebstahl im Gasthaus St. Joseph am Marktplatz

Mai 26: Die Jahresversammlung der württembergischen Ärzte findet im festlich ausgeschmückten großen Rathaussaal statt. Die Versammlung wird aber nur von 38 Doktoren besucht.

Mai 27: Auch in Gmünd geht der in vielen Städten bekannte „Zopfabschneider“ um: Ein 15-jähriges Dienstmädchen wird bei St. Ludwig seiner beiden Zöpfe beraubt, ohne den Täter erkennen zu können.

Mai 27: Die Vergrößerungsbauten für das Militär im Schießtal sind fertig gestellt und die Königliche Artillerie hält nun tägliche Schießübungen mit gussstählernen Kanonen ab. Zurzeit hält sich Generalleutnant von Baur in Gmünd auf, um die Artillerie zu inspizieren.

Mai 31: Bekanntmachung des katholischen Kirchenrats betreffend der Aufnahme in das Schullehrerseminar in Gmünd

Juni 3: Für Geschosse, die außerhalb des Schießtales gefunden und bei der Militärverwaltung abgegeben werden, erhält der Finder eine Belohnung von 12 Kreuzern.

Juni 3 | Für eine neue Straße von Reichenbach nach Rechberg wird eine Ausschreibung über 13.312 Gulden vorgenommen.

Juni 12: | Auf dem Johannisplatz wird in 36 Photographieaufnahmen die ganze Stadt Paris für ein Eintrittsgeld von 6 Kreuzern gezeigt.

Juni 14: | Der Gemeinderat lässt geräumige Badeplätze an der Rems bei St. Katharina herrichten.

Juni 16: | Die ledige Barbara Niederberger von Lindach wandert nach Nördlingen in Bayern aus.

Juni 23: | Pauline Eitzer von Oberbettringen wandert mit ihrem Kind Christian nach Michelstadt im Großherzogtum Hessen-Darmstadt aus.

Juni 24: | Wieder schlägt der „Zopfabschneider" zu: Am Hahnenbach verliert ein 11-jähriges Mädchen seine Zöpfe, die jedoch bald hinter einem Holzstapel gefunden werden. Auf Befragen gibt das Mädchen dann zu, sich die Zöpfe selbst abgeschnitten zu haben, um seine Eltern zum Kauf eines Haarnetzes bewegen zu können.

Juni 24: | Dem Lammwirt Bader wird erlaubt, im unteren Stockwerk seiner Wirtschaft ein Billard aufzustellen.

Juni 25: | Dem Straßdorfer Matthias Klozbücher werden bei einem Einbruch in seinem Haus 55 Gulden gestohlen.

Juni 29: | 25-jähriges Jubiläum des Brüssler-Gesangsvereins: Festgäste sind etwa 20 Liederkränze von Nah und Fern.

Juli 3: | Die ledige Maria Bader aus Gmünd wandert nach Mainz aus.

Juli 8: | Georg Haas von Gmünd wandert in die Donaufürstentümer aus.

Juli 10: | Die ledige Franziska Fränzle wandert in den Kanton Solothurn in der Schweiz aus.

Juli 10: | Ein geplantes Kinderfest im Garten vor dem Waldstettertor wird von Stadtschultheiß Kohn wegen eingetretener Hindernisse abgesagt.

Juli 15: | Bei der Londoner Industrieausstellung erhält die Firma Erhard & Söhne in der Kategorie Bronzewaren und Fabrikate aus Silber eine Medaille, in der Kategorie Silberwaren die Firma D. Kott eine ehrende Erwähnung. In der Kategorie Bijouteriewaren erhält die Firma Ott & Co eine Medaille, die Firma Ferdinand Wöhler & Co ebenfalls eine ehrende Erwähnung.

Juli 15: | Auf Antrag von Stadtrat Johannes Buhl beschließt der Gemeinderat den provisorischen Stadtbauplan zu beraten und sofort zu beschließen und ihn dann zur Genehmigung beim Oberamt Gmünd vorlegen zu lassen.

Juli 19: | Das Stadtschultheißenamt fordert, die Wirtshaussperrstunde um 23 Uhr streng zu handhaben.

Juli 22: | Wegen Ausbesserungsarbeiten ist die Straße von Weiler nach Degenfeld für vier Wochen für beladene Fahrzeuge gesperrt.

Juli 24: | Über die zukünftige Verwaltung der Gelder der aufgelösten Zünfte wird in der Presse ein wochenlanger Artikelkampf geführt.

Juli 25: | In der Stadtpfarrkirche wird erneut der Opferstock am Ölberg aufgebrochen.

August 2: | Bauarbeiten über die Wiederherstellung der durch Hochwasser beschädigten Ufer des Altbachs im Schießtal werden ausgeschrieben.

August 7: | Der Gemeinderat beschließt den Plan einer Kontrollstelle für Gold- und Silberwaren in der Stadt wegen veränderter Verhältnisse ganz aufzugeben.

August 21:	Der Gemeinderat beschließt den Abbruch der Stadtmauer vom Schmiedturm bis zum Hennentörle und verfügt, das abgebrochene Steinmaterial zur Auffüllung des Grabens zu verwenden.
August 21:	Das Schlachten kleiner Tiere und das Auswaiden geschlachteter Tiere auf Straßen und öffentlichen Plätzen wird bei Strafe von wenigstens einem Gulden verboten.
August 26:	Gründung eines Tierschutzvereins
August 28:	Der Gemeinderat gibt die Prüfung von Gold- und Silberwaren durch einen von den öffentlichen Behörden aufgestellten Kontrolleur auf.
September 1 - 13:	Kirchliche Kunstausstellung „Kirchliche Kunstgegenstände" im Schwörhaus („Schmalzgrube")
September 4	Die ledige Fransisca Kränzle aus Gmünd wandert in die Schweiz aus.
September 6:	Das Spalten von Holz auf öffentlichem Pflaster wird bei einer Geldstrafe von 1 Gulden verboten, da das Pflaster bei dieser Art und Weise des Holzspaltens sehr „verdorben" wird.
September 6:	Der Redakteur des Bote vom Remsthal will eine Buchdruckerei in Welzheim errichten.
September 6:	Ausstellung im Waisenhaus: Es werden Zeichnungen, Modellier- und Gravierarbeiten der Schüler der Gewerblichen Fortbildungsschule gezeigt. Die Ausstellung wird u. a. auch von Staatsminister Freiherr von Linden besucht und gelobt.
September 6:	Versammlungen der aufgelösten Zünfte, in denen über das Vermögen der Zünfte entschieden werden soll
September 7:	Seit der Einführung der Gewerbefreiheit am 1. Mai 1862 bis zum 1. September 1862 sind in Gmünd 59 Anmeldungen zum selbständigen Betrieb eines Geschäfts gemacht worden. 18 Anmeldungen: Spezereien, Bijouterie- und Silberwaren, Viktualien, Zigarren, Obst und Parfümerien; 7 Anmeldungen: Gold- und Silberarbeiter, Schneider; 5 Anmeldungen: Näherinnen; 3 Anmeldungen: Maurer und Steinhauer; 3 Anmeldungen: Schreiner; 2 Anmeldungen: Bäcker, Sattler, Schlosser; der Rest: andere wie Brunnenmacher, Gärtner etc.
September 13:	Schülerausstellung im Waisenhaus
September 18:	Publizierung der Statuten des Tierschutzvereins in Gmünd im Bote vom Remsthal
September 27:	Das Geburtstagsfest des Königs wird mit einer kirchlichen Feier gefeiert und im Bote vom Remsthal erscheint eine Dankadresse.
Oktober 2:	Es erscheint in Gmünd eine nationalliberale Zeitung „Der Volksfreund" – Politisches Wochenblatt und Anzeiger für Stadt und Land und zwar drei mal wöchentlich.
Oktober 2:	Der am südlichen Hauptportal des Münsters stehende Opferstock wird beraubt. Gleichzeitig verwüsten unbekannte Personen die Salvatorstation „Geißelung Christi".
Oktober 2:	Der württembergische Tierschutzverein ehrt den Gmünder Johannes Linsenmayer, der seit 14 Jahren beim Kreuzwirt in Gmünd beschäftigt ist, mit einem Preis.
Oktober 4:	Der Weg zwischen Gmünd und Wustenried über den Vogelhof kann wegen Straßenbauarbeiten nicht befahren werden.

Oktober 4: Abtrittsdünger dürfen nur auf einer Dunglege deponiert werden, wenn sie mit Erde oder Stroh abgedeckt werden, damit kein Gestank entstehen kann.

Oktober 7: Die Zeitung „Der Volksfreund" verlangt die Einführung eines Hopfenmarktes in der Stadt.

Oktober 10: Das Mobiliar im Zuchthaus Gotteszell wird mit 23.000 Gulden versichert.

Oktober 10: Die Offiziere der Garnison veranstalten im Schießtal ein Wettrennen.

Oktober 11: Schweres Gewitter, das jedoch in der Stadt keinen Schaden anrichtet.

Oktober 14: In das Haus des Abraham Lauber im Becherlehen wird nachts eingebrochen: Der Täter entwendet Most und Kartoffeln.

Oktober 18: Die Turnvereine veranstalten auf dem Hohlenstein und dem Lindenfirst Feuerwerke, die an die Völkerschlacht von Leipzig 1813 erinnern sollen.

Oktober 21: Auf dem Johannisplatz ist bei einem Schausteller für 6 Kreuzer „Die lebende Wunderkuh mit zwei lebenden Köpfen" (Zeichnung im Volksfreund 1862, 32) zu besichtigen.

Oktober 22: Die diesjährige Kirchweihmesse war total verregnet.

Oktober 23: Bei einer Messerstecherei vor der Lammwirtschaft wird ein Gmünder Bürger durch Stiche am Kopf verletzt.

Oktober 23: Durch einen unglücklichen Sturz in der Nacht, bei dem sein Gewehr losgeht, hat sich ein rechbergischer Jäger am linken Arm so sehr verletzt, dass der amputiert werden muss.

Oktober 23: Ein Mann gerät an der Remsbrücke beim Bahnhof unter den Eilwagen, der ihm eine Hand schwer zerquetscht.

Oktober 23: Der Zirkus Foureaux & Lorenz aus Berlin gastiert in Gmünd mit Reitkunst, Gymnastik und Pferdedressur.

Oktober 24: Zwischen 19 und 20 Uhr bricht in der Hirschwirtschaft in Herlikofen ein Feuer aus, das das Wirtschaftsgebäude samt Scheuer und ein daneben stehendes Bauernhaus in Schutt und Asche legt.

Oktober 27: Das dritte schwere Bataillon der Artillerie, das seit dem 3. September im Schießtal seine Übungen absolvierte, ist wieder nach Ludwigsburg zurückgekehrt.

November 6: Publikation von Vorschriften über die Verhinderung von Feuer- und Brandunglücken.

Oktober 29: Auf dem Weg von Degenfeld nach Weißenstein wird Bernhard Nagel aus Degenfeld von zwei Männern überfallen und mit Prügel misshandelt.

November 6: Das Kriegsministerium schreibt Bauarbeiten zur Verlängerung des Schießtals und der Korrektur des Altbaches aus.

November 18: Das Vermögen der aufgelösten Zünfte wird verteilt: Bei den Bäckern zu je einem Drittel an die Feuerwehr, das Blindenasyl und den Gesellenverein; bei den Buchbindern an die Feuerwehren in Gmünd, Schorndorf und Welzheim; bei den Gold-und Silberarbeitern an den Krankenverein ihres Gewerbes; bei den Maurern für die neu einzurichtende Krankenunterstützungskasse ihres Gewerbes; bei den Seilern an die neu gebildete Krankenkasse der Seiler; bei den Schmieden an die Armenkasse; bei den Schneidern je zur Hälfte dem Gesellenverein und der Dienstbotenkrankenkasse; bei den Schreinern an die Armenkasse; bei den Schuhmachern

dem Gesellenverein; bei den Wagnern hälftig dem Gesellenverein und dem Blindenasyl; bei den Webern dem Blindenasyl und bei den Zimmerleuten für ihre neu zu bildende Krankenkasse. Die ehemaligen Zünfte der Gerber, Küfer und Kübler und der Metzger haben Defizite in ihren Kassen. Die Defizite werden entweder durch Umlagen der Mitglieder gedeckt oder von den Gläubigern erlassen.

November 19: Johannes Grimm von Hussenhofen, dem beim Steinschlagen am Schmiedturm ein Auge so stark verletzt wurde, dass man es operativ entfernen musste, erhält vom Gemeinderat 15 Gulden als Unterstützung.

November 29: Anlässlich des Todes von Ludwig Uhland richten die beiden Gesangsvereine in der Stadt eine Todesfeier aus. Die Eintrittsgelder sollen für den Bau eines Uhland-Denkmals in Tübingen verwendet werden. Die Zeitung „Der Volksfreund" berichtet in ihrer Ausgabe vom 6. Dezember ausführlich und kritisch über diese Feier.

Dezember 2: Xaveri-Fest im Gasthof Flaig in der Bocksgasse: Eingeladen sind alle Träger des Namens Xaver und ihre Freunde.

Dezember 11: Einbruch in der Sonnenwirtschaft in der Bocksgasse, wo ein Schwartenmagen entwendet wird.

Dezember 15: Das geplante Projekt zur Errichtung einer Schwimm- und Badeanstalt in der Stadt wird vorerst zurückgestellt.

Dezember 16: Einbruch in der Rehnenmühle, bei dem ein Pferdegeschirr entwendet wird.

Dezember 18: Das Laufenlassen von Hunden bei Nacht außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraums wird bei Strafe von drei Gulden verboten.

Dezember 23: Das königliche Ministerium des Innern warnt vor Brandgefahr bei amerikanischem Erdöl.

Dezember 30: Das Betreten der Bahnhofsteige ohne Billet wird bei Strafe von 1 Gulden verboten.

Die Heilanstalt St. Loreto wird von der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul auf dem Areal des 1810 abgebrochenen Kapuzinerklosters gegründet und mit eigenen Mitteln erbaut.
Fünf Bierbrauer lassen eine Quellwasserleitung aus Eisenrohren vom Lindenfirst in die Stadt legen. Fünf Feuerwehrhydranten werden eingebaut.
Die Schützengesellschaft Gmünd von 1470 wird neu gegründet.
Gmünd zählt 6677 Einwohner (1134 evang., 5530 kath., 13 Sonstige)

Klaus J. Herrmann ■

einhorn Jahrbuch
Schwäbisch Gmünd 2012



IMPRESSUM

einhorn Jahrbuch Schwäbisch Gmünd
39. Jahrgang / 2012
Gegründet von Eduard Dietenberger

Redaktion: Birgit Markert
Gestaltung: Iris Barth
Für Anzeigen verantwortlich: Jörg Schumacher

ISSN 0723-0877
ISBN 978-3-936373-84-4

BILDNACHWEIS

P. Aleksejew (NKV) S. 91 (Abb. 2), 94 (Abb. 10, 11, 12)
Alina Baldowé S. 283 (Klaus Graf)
A. Beck (NKV) S. 92 (Abb. 6), 93 (Abb. 9), 95 (Abb. 14)
Stephan Beck S. 109 (unten rechts), 110 (Abb. 2)
Werner Debler S. 48 – 50, 148, 154 – 156, 209 (oben)
Sibylle Don S. 106 (Abb. 5), 107 (oben)
Einhorn-Verlag S. 147, 152, 203, 205, 207
Florian Färber S. 102 (oben)
Foto Schnappschuss S. 142
Foto Schweizer 134 – 140
A. Gärtner (NKV) S. 91 (Abb. 1), 93 (Abb. 8)
Udo Gedack (NKV), 92 (Abb. 4 + 5), 95 (Abb. 16)
Gewerbliche Schulen, Fachschule für Gestaltung, Schmuck und Gerät S. 99 – 101, 102 (unten)
Anna Glück S. 105, 106 (Abb. 04), 107 (alle Abb. außer Bild oben)
Gmünder Tagespost 30
Klaus Graf S. 200
Karlheinz Hegele S. 167 – 181
Elisabeth Heise S. 219, 223
Hubert Herkommer S. 185 – 195
Hartmut Hientzsch S. 71, 72 (unten rechts + links), 74
Harald Immig S. 96 + 97
Heidrun Irre S. 231 – 242 (oben)
Kirchengemeinde St. Maria Wetzgau Rehnenhof S. 267
Hannah Kittel S. 119, 144 (James Adams)
Johannes Klais, Bonn S. 109 (Bilder unten links), 110
Volker Klei S. 29, 32 – 36, 38
Konstantin Klein S. 284 (Susanne Lange-Greve)
Hans Kloss S. 211 – 215
Robert Kloker S. 113
E. Klotz (NKV) S. 94 (Abb. 13)
Bernhard Kraus, Münsterdruckerei S. 225 + 226
Carolin Kraut S. 37
Reinhard Kuhnert S. 124
Kulturbüro S. 77 – 79
Walter Laible S. 47, 70 (oben)
Gebhard Luiz S. 114
Thomas Mayr S. 112 (rechts), 243 (unten)
Marcus Manzel S. 15 (oben)
Wolfgang Müller S. 245 – 258
Martin Mundorff S. 261
Pädagogische Hochschule S. 117, 120 – 122, 126 – 129
Alexander Pflug S. 4
Prade Media 53 – 55
Dieter Rodi (NKV) S. 91 (Abb. 3), 92 (Abb. 7), 95 (Abb. 14)
Maximilian Raymann S. 83 – 89
Rems-Zeitung S. 36
Larissa Ringel S. 292
Schönblickgemeinde S. 279
Johannes Schüle S. 199, 209 (rechts oben), 229
Heino Schütte S. 57, 58, 61
Stadt Schwäbisch Gmünd S. 3, 10 – 14, 15 (oben), 16 – 28
Stadtarchiv 218, 263, 264, 272 – 277
Städtisches Museum im Prediger S. 65 – 70, 112 (li), 224
Tomas Sturm S. 60, 62, 63
Johannes Zimmermann S. 65